

**Schulinternes Curriculum für vokal- und  
instrumentalpraktische Kurse in der  
Qualifikationsphase (Q1 und Q2)**

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Gemeinsamkeiten der instrumental- und vokalpraktischen Grundkurse.....</b>	<b>3</b>
1.1 Ziele, Kompetenzen.....	3
<b>2. Instrumentalpraktischer Grundkurs .....</b>	<b>5</b>
2.1 Aufbau und Inhalte .....	5
<b>3. Vokalpraktischer Grundkurs .....</b>	<b>7</b>
3.1 Aufbau und Inhalte .....	7
<b>4. Leistungsbewertung.....</b>	<b>8</b>

## 1. Gemeinsamkeiten der instrumental- und vokalpraktischen Grundkurse

Beide Kurse richten sich an alle Schülerinnen und Schüler der Qualifikationsphase, die neben dem entsprechenden Interesse auf Vorerfahrungen zurückgreifen können, welche es ihnen ermöglichen, von Anfang an Aufgaben in musikalischen Ensembles zu übernehmen. Die Teilnahme an musikalischen Angeboten der Schule vor der Qualifikationsphase ist wünschenswert und sehr hilfreich, aber keine Bedingung. Ein individuelles Beratungsgespräch mit der entsprechenden Lehrkraft wird aber in jedem Fall angeboten und auch erwartet. Es geht dabei vor allem darum, die eigenen Möglichkeiten und Perspektiven in einem musikalischen Ensemble realistisch einzuschätzen und die Kriterien der Leistungsbewertung darzulegen.

Die Kurse werden dreistündig erteilt mit einem Praxisanteil von zwei Dritteln und einem Theorieanteil von einem Drittel. Somit entfallen im Durchschnitt 90 Minuten auf die praktische wöchentliche Probenarbeit, die am KDG immer am Dienstagnachmittag stattfinden.

Beide Kurse werden in der Regel in bestehende Ensembles integriert (Orchester, Chor oder Band). Je nach Bedarf besteht in Ausnahmefällen auch die Möglichkeit, den praktischen Anteil auf unterschiedliche Ensembles zu verteilen. In diesem Fall verteilt sich auch die Betreuung und die Leistungsbewertung auf zwei Lehrkräfte.

Die Teilnahme an den VP- und IP-Kursen schließt die Teilnahme an öffentlichen Aufführungen einschließlich der Generalproben und der jährlich stattfindenden mindestens dreitägigen Musikfahrt verpflichtend mit ein. Die Termine dazu werden mit langer Vorlaufzeit kommuniziert.

Eine Besonderheit des KDGs stellt hierbei die vielfältige Bandbreite im außerunterrichtlichen Angebot (Orchester, Chöre, Band, Schlagwerk) dar. Dadurch ergeben sich je nach gattungsspezifischer Schwerpunktsetzung unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten (etwa von Vokalmusik der Renaissance mit orchestraler Begleitung bis hin zur vokalen Populärmusik mit Bandbegleitung).

### 1.1 Ziele, Kompetenzen

Die instrumental- und vokalpraktischen Grundkurse der gymnasialen Oberstufe sind durch ihre praktische Anlage auf den Kompetenzbereich *Produktion* fokussiert. Gleichwohl werden während der praktischen Arbeiten und innerhalb der Theoriestunden auch die Kompetenzbereiche *Rezeption* und *Reflexion* sowie die drei Inhaltsfelder *Entwicklungen*, *Bedeutungen* und *Verwendungen von Musik* in angemessener Weise berücksichtigt.<sup>1</sup> Folglich werden innerhalb des vokalpraktischen Kurses folgende vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen formulierte Kompetenzen angestrebt:

---

<sup>1</sup> Vgl. tabellarische Themenübersichten (Kapitel 2.1 und 3.1)

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich *Produktion* bis zum Ende der instrumental- und vokalpraktischen Grundkurse

- „Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umsetzen,
- Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme, des jeweiligen Instruments oder verwendeter Apparate erproben und einsetzen,
- auf orchester- bzw. chorleitungsbezogene Zeichen angemessen reagieren,
- sich um der Ensembleleistung willen in eine Gruppe einordnen,
- sich aktiv in das Ensemble einbringen und dessen Arbeit in Vorbereitung und Realisation mitgestalten,
- musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einbringung des eigenen Parts darstellen.“<sup>2</sup>

Die Schülerinnen und Schüler können im Kompetenzbereich *Reflexion* bis zum Ende der instrumental- und vokalpraktischen Grundkurse

- „die eigene Realisation/Interpretation eines Musikstücks im Vergleich mit anderen Realisationen/Interpretationen beurteilen,
- sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses, der Adressatengruppe und der beabsichtigten Wirkung an der Auswahl von Stücken (Programmgestaltung) beteiligen.“<sup>3</sup>

---

<sup>2</sup> Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): *Fachliche Hinweise zu instrumental- oder vokalpraktischen Grundkursen der gymnasialen Oberstufe*, S.1.

<sup>3</sup> Ebd.

## 2. Instrumentalpraktischer Grundkurs

### 2.1 Aufbau und Inhalte

**Folgende Quartalsthemen wurden bisher von der Fachschaft festgelegt:**

Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik	Bedeutungen von Musik
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Von <i>Dramma per musica</i> zum Musical – (Ensemble)Musik in Symbiose mit der Theaterbühne</li> <li>• Paradigmenwechsel in der Ensembleliteratur – der Weg von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik</li> <li>• Original und Bearbeitung – Arrangements für verschiedene instrumentale Besetzungen im Wandel der Zeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Pauken und Trompeten – oder dem Mischpult – Formen und Funktionen von Unterhaltungsmusik</li> <li>• „Erzählende Klänge“ in Programm- und Filmmusik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Individuum zum Kollaborateur - Ausdrucksmöglichkeiten in der Musik als Solist und Ensemblespieler</li> <li>• (Instrumental)Musik als Sprachrohr der Kultur – Die Rolle der Musik für Völker und Kulturen verstehen und verbinden</li> <li>• Musikalische Ausdrucksabsichten – Die Bedeutung von Gefühlen und Performance in der Musik</li> </ul>

Alle aufgeführten Quartalsthemen sind kumulativ angelegt und berücksichtigen quartalsübergreifend die Integration der folgenden zentralen Schwerpunkte:

#### 1. Reflektierter Umgang mit der Rolle des Ensemblemitglieds

Ob Stimmführer, Tuttispieler oder alleinbesetzte Stimme, ein gut funktionierendes Ensemble ist von der Verantwortung aller Beteiligten abhängig. Die verschiedenen Rollen im Ensemble werden thematisiert, aufgeteilt und ggf. gewechselt, um die unterschiedlichen Aufgabenbereiche und Perspektiven kennenzulernen und um verschiedene Fähigkeiten zu erlernen bzw. weiterzuentwickeln. Dazu gehören nicht nur musikalischen Aufgaben (u. a. leitende Funktionen wie Konzertmeister oder Stimmführer, Konzentration während der Probenarbeit, Umsetzung von musikalischen Anweisungen, differenziertes Zuhören und Wahrnehmung vieler unterschiedlicher Stimmen und daraus entstehende Reaktion und Anpassung an einen Gesamtklang), sondern auch organisatorische Aufgaben.

Ein wichtiger Bestandteil des erfolgreichen Ensemblespiels besteht in der selbstständigen Vorbereitung der eigenen Stimme. Anhand verschiedener empirischer Forschungen werden Methoden und Techniken rund um das Thema „Richtig Üben“ besprochen, ausprobiert und weiterentwickelt, wobei die individuelle musikalische Entwicklung im Fokus steht.

Um weitere Kompetenzen im produktiven Bereich zu erweitern, die über das Üben des eigenen Instruments hinausgehen, werden Aufgaben wie die Vorbereitung und Leitung von Stimmproben, das Dirigieren von Ensembles oder sogar die Einstudierung eines bisher unbekanntem Instruments (z. B. Schlagwerk) innerhalb

des Kurses integriert. Um den individuellen künstlerischen Ausdruck zu entwickeln und zu erweitern, bildet auch die Vorbereitung von solistischen Parts einen anspruchsvollen Teil des Kurses.

## *2. Praktische Erarbeitung von Orchester- bzw. Bandliteratur unterschiedlicher Stile/Epochen sowie die Entwicklung von freien kreativen Prozessen*

Die unterschiedlichen Auftrittsmöglichkeiten bieten die Möglichkeit, ein breites Repertoire kennenzulernen. Mal wird für verschiedene Anlässe ein spezifisches Programm vorgegeben (z. B. Musical, Weihnachtskonzert, Gottesdienste u.s.w.), mal wird ein offener Auswahlprozess ermöglicht, an dem sich die Schülerinnen und Schüler noch aktiver beteiligen können. Ziel ist es, den eigenen Erfahrungshorizont durch Erarbeitung unbekannter Stilrichtungen und Arrangements zu erweitern sowie bekannte Werke mit schülergerechten Bearbeitungen umzusetzen. Auch das Einbringen eigener Kompositionen, Arrangements oder musikalischer Ideen seitens der Schülerinnen und Schüler ist möglich. Der Bereich Improvisation wie auch der Umgang mit elektronischen bzw. digitalen „Instrumenten“ (wie z. B. Sequenzerprogramme) bieten insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Kursen und AGs weitere spannende und kreative Entwicklungsmöglichkeiten.

## *3. Musiktheoretische Fundierung*

Neben den o.g. Techniken zum Thema „Richtig Üben“ werden unterschiedliche Aspekte der Instrumentenkunde, der Spieltechnik und Musikgeschichte thematisiert sowie deren Implikationen für das Ensemblespiel; das schließt u.a. auch die Grundlagen des Dirigierens wie auch Arrangierens mit ein.

Der Vergleich verschiedener Interpretationen eines Werkes sowie die Analyse und das Verfassen von Konzertkritiken gehört ebenfalls zu den Themen des Theorieunterrichtes.

## *4. Aufführungen der erarbeiteten Inhalte*

Ein zentrales Ziel stellt dar die Aufführung der erarbeiteten Inhalte in Form von Auftritten im schulischen und außerschulischen Rahmen. Hierbei spielt auch die verpflichtende Beteiligung an der Organisation der Aufführungen durch die Schülerinnen und Schüler eine übergeordnete Rolle (u.a. Auf- und Abbau für die Probenarbeit, Transport/Verlagerung & Stimmen der Instrumente, Kommunikation wichtiger Informationen und in die Organisation und Vorbereitung einer Aufführung etc.).

### 3. Vokalpraktischer Grundkurs

#### 3.1 Aufbau und Inhalte

**Folgende Quartalsthemen wurden bisher von der Fachschaft festgelegt:**

Entwicklungen von Musik	Verwendungen von Musik	Bedeutungen von Musik
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Gregorianischen Choral zum romantischen Kunstlied - Die Stimme in der europäischen Kirchen- und Kunstmusik</li> <li>• Vom Gospel zum Free Jazz – Geschichte und Merkmale des Jazzgesangs</li> <li>• Von den Andrew Sisters bis zu Pentatonix – A-Capella-Gesang in der Unterhaltungsmusik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterhaltung zwischen Kunst und Kommerz – Formen des Musicals</li> <li>• Lieder des Protests – Gesang als Mittel der politischen Artikulation und Agitation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausdrucksabsichten unterschiedlicher Gattungen des Musiktheaters</li> <li>• Die Bedeutung der Stimme in der Populärmusik – Einsatz moderner Vokalstile und –techniken</li> <li>• Stimmen der Welt – Außereuropäische Vokalmusik</li> </ul>

Alle aufgeführten Themenbereiche sind kumulativ angelegt und berücksichtigen quartalsübergreifend die Integration der folgenden zentralen Schwerpunkte:

#### 1. *Die eigene Stimme kennenlernen und weiterentwickeln*

Das Erproben der eigenen Stimme (Charakteristik, Stimmumfang, Entwicklungsbedarf bzw. -möglichkeiten) bildet den Ausgangspunkt des Kurses. Mit Hilfe von unterschiedlichen Techniken der Stimmbildung, Lockerungsübungen und anhand konkreter (auch von den Schülerinnen und Schülern) ausgewählter Probebeispiele soll mehr Klarheit über die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten der Stimme entstehen, besonders im Hinblick auf solistische und chorische Präferenzen.

Im weiteren Verlauf sollen dann noch andere Aspekte thematisiert und erprobt werden, die vor allem die Ausdrucksfähigkeit erweitern sollen, besonders der bewusste Einsatz von Sprache, Sprechmelodie und Gestik. Folglich werden im vokalpraktischen Kurs neben den oben ausgewiesenen gesanglichen Schwerpunkten auch weitere vokale Ausdrucksformen behandelt: u.a. Nuancen und Ausdrucksmöglichkeiten der Sprechstimme und Intonation, Atemtechniken sowie Aspekte der Stimmphysiologie und Stimmgesundheit.

## 2. Chorische und solistische Erarbeitung von Gesangsliteratur unterschiedlicher Stile, Epochen und Kulturen

Durch die vorgegeben Inhalte wird auch ein Erfahrungsraum für bisher unbekannte vokale Verwendungen geschaffen. Das betrifft neben der Stilistik auch den Unterschied zwischen solistischem und chorischen Gebrauch der Singstimme.

## 3. Musiktheoretische und -historische und -kulturelle Fundierung

Neben der o.g. Textarbeit im Hinblick auf verschiedene Gesangsstile werden unterschiedliche Songstrukturen und unterschiedliche Möglichkeiten eines Arrangements thematisiert. Darüber hinaus soll bei der Auswahl der Musikbeispiele auch die jeweilige gesellschaftliche bzw. historische Relevanz erörtert werden.

## 4. Aufführungen der erarbeiteten Inhalte

Ein zentrales Ziel stellt die jährliche Aufführung der erarbeiteten Inhalte in Form von Auftritten im schulischen und außerschulischen Rahmen. Hierbei spielt auch die verpflichtende Beteiligung an der Organisation der Aufführungen durch die SchülerInnen eine übergeordnete Rolle (u.a. Programmgestaltung, Werbung, Technik, Aufbau etc.).

# 4. Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an dem Grad der Erreichung der themenspezifischen Anforderungen und der den jeweiligen Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern zugehörigen Kompetenzerwartungen. Vor dem Hintergrund der besonderen Berücksichtigung der Kompetenzerwartungen im Bereich der *Produktion* finden die folgenden Bereiche in der Bewertung Berücksichtigung:

- Kenntnis und Anwendung der Notation bzw. Höraufgaben
- Kontinuität und Qualität der Beiträge (Arbeit am Instrument bzw. der Stimme, Ausdrucksfähigkeit, Sicherheit in Rhythmus und Intonation, Kreativität, Eigeninitiative, Motivation)
- Umfang des individuellen Lernfortschritts
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
- Kritikbereitschaft
- Neugier und Interesse
- Individuelles Engagement